

Bergtour auf den Fronalpstock



Gipfel um 11:30
Uhr erreicht

Tourenleiter: Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer: 11

Datum, Ziel: Sonntag, 6 Juni 2010 Fronalpstock, 2124 m
Talort: Talhütten, 1116 m
Abmarsch .. Rückkehr: 07:15 Uhr .. 16:30 Uhr
Pausen: diverse
Marschzeit ca. 7 Std.
Anreise mit: 3 Autos
Abfahrt in Altstätten: 06:00 Uhr

Zusammenfassung: Sehr schöne, abwechslungsreiche Tour im Bergfrühling bei gutem Wetter. Start um 06:00h beim Bahnhof Altstätten. Fahrt via Sargans-Filzbach nach Talhütten. Wanderung vorbei an Talsee und Spaneggsee zum Fronalppass. Über die Zelsegg zum Couloir. Durch dieses in hübscher Kletterei zur Westflanke und auf gutem Weg zum Gipfel. Rundsicht durch Quellwolken eingeschränkt, dominierend der Mürtchenstock direkt gegenüber. Abstieg zum Spaneggsee auf anderer Route, teils über Schneefelder, dort Pause mit Fuss- oder Vollbad. Abstieg zum Talsee und Einkehr im Restaurant Talsee. Ankunft in Altstätten um 18 Uhr

Tourenbericht:

Endlich schönes Wetter nach dem total verregneten Mai! Gewitter sind für den Abend angesagt, darum Start um 6:00 Uhr beim Bahnhof. Flotte Fahrt via Sargans nach Filzbach und ab dort auf schmalem Strässchen – Trotinet- Abfahrtsstrecke - zum Parkplatz vor den Talhütten. Bergschuhe schnüren, Rucksäcke an und weg.

Nach wenigen Schritten liegt der spiegelglatte Talsee vor uns, Glockengeläut der Rinder, sonst Ruhe. Auf dem Fahrsträsschen geht's unter den Wänden des Nüenchamms am See vorbei ins Hinter-Tal und dann auf gutem Bergweg durch den Wald hinauf nach Spanegg. Kurzer Halt für ein paar Bissen und Tee mit Blick auf den Spaneggsee. Auf den Geröllhalden unter dem Mürtchenstock entdecken wir ein paar Gämsen.

Über Alp Hummel und Plattengaden - ab hier an der Sonne - steigen wir gemütlich zum Fronalppass. Hier wird bei schöner Sicht auf den Fronalpstock über uns verpflegt. Zahl-



reiche Leute kommen von der Mullerenalp herauf. Wir sehen sie im steilen Couloir, das die Felsrippe im SW-Grat des Fronalpstocks durchschneidet und den Zugang zum Gipfel öffnet. „Müssen wir dort hinauf ?????“, klingt es etwas bang. „Keine Sorge, das wird mit ein wenig gegenseitiger Unterstützung gut gehen. Die Kletter-Neulinge kommen direkt hinter mir“, beruhige ich.

Über blumenreiche Bergwiesen steigen wir auf gutem Weg über die Zelsegg. An ganzen Aurikelsträsschen vorbei geht's zum Einstieg ins Couloir. Hier schnallen wir die Stöcke auf die Rucksäcke. Ziemlich steil geht es hinauf, die ganze Rinne ist mit einer soliden Kette ausgerüstet. Der Kalk ist fest, es gibt sehr viele gute, schön polierte Griffe und Tritte, ein Genuss, auch für die Kletterneulinge. Ohne Probleme erreichen wir den Ausstieg.

Vor uns öffnet sich der Blick auf Brüggler, Rauti, Klöntalersee, Glärnisch, Tödi und Gamsfarenstock, dazu der Tiefblick nach Glarus. Mit Hilfe der Stöcke steigen wir weiter Richtung Gipfel, da und dort kleine Felsstufen überwindend. Um 11:30 Uhr stehen wir beim Gipfelkreuz, wo wir 360° Rundblick geniessen und einander gratulieren.



Das Wetter ist gut, angenehm warm, kein Wind, so dass wir uns ausgiebig Zeit zur Gipfelrast lassen können. Leider behindern Quellwolken die Fernsicht; aber die Glarner-Gipfel ringsum, Glarus in der Tiefe, die Linthebene im Nordwesten, dominierend der Mürtchenstock und sogar der Säntis grüssen

Gegen 12:15h brechen wir zum Abstieg auf. Das Couloir bewältigen alle problemlos. Am Ende der Zelsegg verlassen wir den Aufstiegs-
weg, um direkt zum Spaneggsee zu gelangen. Einige optimal griffige, feste Schneefelder genießen wir zum Abfahren auf den Schuhen oder sie erleichtern den normalen Abstieg. Weglos geht's durch prächtige Frühlings-
Blumenwiesen hinunter zur Alp Lochgaden und kurz danach erreichen wir den kristallklaren Spaneggsee, der zum Rasten, Fuss- oder Vollbad einlädt. Wunderbare Ruhe, genügend Zeit zum Geniessen.



Nach ausgiebiger Rast packen wir die kurze Gegensteigung nach dem Spaneggsee, steigen zum Talsee ab und lassen uns dann auf der Terrasse des Talsee-Restaurants nieder.

Bei freundlicher Bedienung und diversen Getränken rechnen wir ab. In Gedanken lassen wir den herrlichen Tag noch einmal vorbeiziehen.

Die Heimfahrt – kaum sind wir eingestiegen, beginnt es bei Blitz und Donner kurz zu regnen – verläuft problemlos und kurz nach 18 Uhr erreichen wir Altstätten.



Teilnehmer:

Marlis Tännler, Marietta Leu, Andrea Hutter, Elsbeth Schmid, Ami und Peter Hauser, Melitta Schumacher, Barbara Graf, Eveline Esser, Peter und Lemke Beyer

Fotos:

Peter und Lemke Beyer

Tourenbericht:

Peter Beyer